

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 24

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeit jahrelang neben einer angestrengten Berufstätigkeit unermüdlich und stets dienstefrig versehen.

Vor einigen Wochen mußte er sich einer Darmoperation unterziehen; in deren Folge stellte sich Venenentzündung ein, welche unerwartet rasch durch Embolie am 12. November 1921 seinem Leben ein Ende machte.

Herr Oberstleutnant Riggenbach, Instruktions-Offizier der Sanitätstruppen, schreibt uns:

„Major Preiswerk war für jeden, der dienstlich mit ihm zu tun hatte, ein in jeder Beziehung lieber Kamerad. Sowohl seine Vorgesetzten, als seine Untergebenen konnten sich in jeder Hinsicht auf ihn verlassen. Er hatte nicht nur volles militärisches Verständnis für alle Fragen, die an ihn herantraten, sondern auch ein fühlendes Herz für seine Kameraden und Untergebenen . . .

„Bei der Instruktion war Preiswerk unentbehrlich . . ., was er als Chef des zahnärztlichen Dienstes der Armee geleistet hat, werden nicht nur die anerkennen, welche direkt dienstlich mit ihm zu tun hatten, sondern auch ganz besonders seine ungezählten Zahnpatienten.

„Ein lieber, aufrichtiger, warmfühlender Kamerad ist zu früh von uns gegangen. Wohl ihm! Er hat nun alles Schwere, das in den letzten Jahren an ihn herantrat, hinter sich; aber er hinterläßt eine große Lücke, die nicht leicht zu schließen sein wird.“

Literatur.

✕ „**L'Artillerie Nouvelle**“. Capitaine d'Artillerie L. Thouvenin. Paris, Charles-Lavauzelle & Cie. éditeurs militaires.

Das Buch ist in die drei Hauptabschnitte eingeteilt:

- I. Die Artilleriemunition.
- II. Das Schießen der Artillerie.
- III. Das Artilleriematerial.

Der Verfasser schildert den Aufbau und die Errungenschaften, welche in Bezug auf Artillerie- und Minenwerfer-Material während der Kriegsjahre gemacht wurden, sowie die technischen und taktischen Verwendungsarten von Munitions- und Geschütz-Arten in sehr anregender und leicht verständlicher Art und Weise. 300 Skizzen tragen zum mühelosen Studium sehr bei. Bei etwas schwierigen Abhandlungen, wie z. B. im II. Teil, wo das Auskundschaften resp. das Ermitteln der Tageseinflüsse und der innerballistischen Unregelmäßigkeiten behandelt werden, werden jedem Leser diese neuen Methoden durch entsprechende praktische Beispiele ohne weiteres klar gemacht.

Nicht nur den Artilleristen, sondern allen Offizieren dürfte dieses lehrreiche Buch anregenden Stoff in technischer und taktischer Hinsicht bieten.

Major H. Bandi.

Prof. Dr. Karl Dändliker †: „Auszug aus der Schweizergeschichte“. 4. Auflage, fortgesetzt von Dr. *Heinrich Flach*, Professor am Lehrerseminar Küssnacht. Zürich, Schultheß & Co., 1921. Gebd. Fr. 6.—.

Ein „Plötz“ für Schweizergeschichte, als Nachschlagebuch äußerst praktisch.

Die 3. Auflage ging bis 1909, die 4. ist nun bis Ende 1920 fortgesetzt. Ob der „Auszug“ aus den Ereignissen vom 31. Juli 1914 bis Ende 1920 besonders gelungen ist, bleibe vorläufig dahingestellt. Uns scheint, daß die Auswahl der er-

wähnten Ereignisse recht ungleichmäßig, ihre Skizzierung teilweise ungenügend ist. Der Mittelweg zwischen allzugroßer Detailanhäufung und zu weitgehender Kürzung war heute, wo wir doch von den Ereignissen noch nicht genügend Distanz gewonnen haben, jedenfalls außerordentlich schwierig. Eine spätere Auflage wird eine tiefgehende Umarbeitung dieses Abschnittes erfordern. Abgesehen davon ein Büchlein, das in jedem Hause seinen Platz haben sollte.

Redaktion.

„Der Dolchstoß in den Rücken des siegreichen Heeres“. Von Zwehl. Verlag Karl Curtius, Berlin 35.

Die Akten über den Untergang des deutschen Heeres können heute noch nicht als abgeschlossen gelten. Zweifellos war die Haltung des Hinterlandes mit schuld an dem Zusammenbruch der Front. Ob aber dies allein zur Niederlage geführt hat, kann heute noch nicht entschieden werden. Zwehl hat es verstanden, in der kleinen Schrift zahlreiche einzelne Ereignisse zusammenzutragen, die wohl mit Recht sich dahin deuten lassen, daß der Mangel an Kampfgefühl im Hinterlande zum großen Teil schuld am Rückgang wurde. Auch für die Vertreter und Offiziere einer neutralen Armee, eine recht interessante Schrift, damit man sich immer vor Augen halten kann, wie sich die psychologischen Verhältnisse entwickeln können.

Bircher, Major.

„Die Lehren des Bürgerkrieges“. Von S. J. Gussew. Verlag der Kommunistischen Internationale. Louis Cahnbley. Hamburg 11.

Gussew gibt hier eine ganz ausgezeichnete Anleitung über die Art und Weise, wie ein Bürgerkrieg vorbereitet und durchgeführt werden, wie eine rote Armee organisiert, bewaffnet und geführt werden muß.

Nicht alles, was darin steht, wird in Westeuropa durchgeführt werden können, aber man wird vom militärischen Standpunkte aus dem Verfasser nicht absprechen können, daß er vom Metier nicht nur etwas, sondern recht viel versteht. Wer als Gegner des Bürgerkrieges und der Revolution Abwehrmaßregeln treffen will, wird einiges Rüstzeug aus diesem Werke holen können.

Im Anhang finden sich recht interessante Anweisungen über die Organisation der russischen roten Armee, die Tätigkeit der Kommandierenden und der politischen Kommissare. Es sind hier Anordnungen und Militärgesetze aufgestellt, die in nichts den härtesten Strafgesetzen eines stehenden Heeres nachstehen und die zum Kriegführen so nötige eiserne Disziplin aufrecht erhalten sollen. Kein gewissenhafter Offizier darf achtlos an dieser Publikation vorbeigehen.

Bircher, Major.

Général Douchy: „Le Grand Etat-Major allemand avant et pendant la guerre.“ Analyse et traduction de l'ouvrage du Général von Kuhl. Paris, Payot, 1922. Fr. 6. —.

Le Général Douchy, ex-chef d'Etat-Major de la 8^e Armée, ne se contente pas de donner une traduction de l'ouvrage bien connu („Der deutsche Generalstab in Vorbereitung und Durchführung des Weltkrieges“, Berlin, Mittler & Sohn, 1921). Il en donne des extraits auxquels il fait immédiatement la réplique. Ce n'est donc pas un ouvrage à étudier à la place de l'original mais qui exige un contrôle attentif, l'original à la main. Quand l'auteur français reproche à son adversaire de faire un plaidoyer en faveur du G. E. M. allemand, on pourrait lui répondre qu'il fait, lui, le contre-plaidoyer: p. ex. il se moque du G. E. M. allemand d'avant-guerre qui déclarait que l'armée française mobilisée aurait un effectif supérieur à l'armée allemande; mais il omet de donner des chiffres pour démontrer le contraire; il cite Kautsky (!) comme témoin pour la question de la faute de l'Allemagne dans la „course des armements“ etc.

Mais de tels détails sujets à critique n'empêchent pas que l'auteur français fait preuve du désir de comprendre l'ennemi d'hier et de profiter de cette science.

Rédaction.

R. Krueger, Ingenieur: „*Tanks. Entstehung, Bauart und Verwendung im Kriege.*“ Autotechnische Bibliothek, Bd. 66. Berlin 1921. Richard Carl Schmidt & Co. Mk. 9.—.

Das kleine Büchlein, mit Abbildungen und Zeichnungen reich versehen, gibt genaue Beschreibungen der verschiedenen Typen dieser Kampfmittel, welche auch bei uns immer mehr Beachtung finden.

Mögen auch die bisherigen Modelle in unserem Gelände *vielleicht* noch nicht hinreichend verwendbar sein, so müssen wir doch ernstlich damit rechnen, daß die nie rastende Technik auch diese Aufgabe in absehbarer Zeit lösen wird. Um unsere Gegenmaßnahmen treffen zu können, müssen wir die Tanks *kennen*, und zu diesem Zwecke kann dieses Büchlein warm empfohlen werden.

Redaktion.

J. Revol, Lieut. Col. d'inf.: „*L'effort militaire des Alliés sur le front de France.*“ — Paris, Payot, 1921.

Das kleine Büchlein will ein Anfang zu aktenmäßigen Angaben aus dem französischen Kriegsarchiv sein. Es gibt Zahlen über die Heeresstärken der alliierten Armeen auf französischem Boden in den verschiedenen Perioden des Krieges. Die Angaben scheinen uns sehr summarisch gehalten zu sein, dürften dem Forscher aber hier und dort wichtige Anhaltspunkte bieten. *Redaktion.*

Général Lavigne-Delville: „*Apparences et réalités militaires.*“ Paris, Charles-Lavauzelle et Cie., 1921.

Enthält Artikel des Verfassers aus der „*France militaire*“ 1920 und 1921 über die Heeresorganisation in Frankreich nach dem Kriege. Besonders zu beachten das Kapitel über Kavallerie. *Redaktion.*

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 11. Novembre 1921.

- I. Les attaques en vitesse pendant la grande guerre et l'après-guerre, par Jean Fleurier.
- II. Du recours aux armes, par le capitaine E. Th.
- III. A la recherche d'une nouvelle discipline, par le capitaine Cingria.
- IV. Le 2^e corps d'armée hellénique à la manoeuvre de Kutahia, par le colonel F. Feyler.
- V. Chronique française.
- VI. Bulletin bibliographique.

Einfuhr von Pulver, Munition und Feuerwerk.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß die Einfuhr von Schießpulver und von Gegenständen, die Schießpulver enthalten, gesetzlich verboten ist und verboten bleibt. (Bundesgesetz über das Pulverregal).

Bewilligungen zur Einfuhr von Gegenständen, die dem genannten Gesetz unterstehen, werden nicht erteilt.

Eidg. Munitionsdepot Thun.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La reproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.